

IM DIENSTE VON NOTLEIDENDEN – DIACONIA INTERNATIONALE HILFE

Vorwort

Von aussen schaut das Haus am Stadtrand von Jerewan nicht besonders schäbig aus. Die Wände sind aus Stein, die Fenster dicht, die Heizung intakt. Dennoch steht der sechsfachen Mutter die Verzweiflung ins Gesicht geschrieben. Ihr Mann hat sie kürzlich verlassen, weshalb nun der 16-jährige Sohn trotz Rückenleiden die Familie versorgen muss. So steht sie mit ihrem sechs Monate alten Baby auf dem Arm vor dem Haus, als die Besucher ankommen. Es schaut munter aus seinen kaffeebraunen Augen und spielt mit seinen Fingerchen. Durch das zerfurchte Gesicht der Mutter bahnen sich Tränen ihren Weg. Sie versucht, sie zu verbergen. Erfolglos. Was sie so verzweifelt stimmt, kann sie kaum schildern. Und so bittet sie uns, ins Haus zu kommen. Sie zieht ihrem Baby das T-Shirt aus. Darunter wird ein breiter Gazeverband sichtbar. Vorsichtig entfernt sie diesen. Als die letzte Schicht entfernt wird, sehen wir, dass sich, auf Grund einer misslungenen Operation, ein Teil des Darms ungeschützt ausserhalb der Bauchdecke des Kleinen befindet. Notdürftig und vorsichtig reinigt die Mutter alles und verbindet das Baby neu.

In diesem Moment können wir die Mutter nur in den Arm nehmen, ohne Worte trösten und etwas von der Liebe weitergeben, die wir nur von einer Quelle erhalten: Von Jesus.

Herzlichen Dank, liebe Spenderin, lieber Spender, dass auch Sie diese Liebe auf vielfältige Weise weitergeben und den Menschen ein wenig Hoffnung vermitteln.

*Christian Sartorius
Vizepräsident Diaconia Internationale Hilfe*



ALBANIEN

Die Situation im Land spitzte sich 2013 weiter zu. Noch mehr Menschen waren durch die Finanzkrise betroffen. Artikel werden fast ausschliesslich importiert und nicht im Land hergestellt, was zu hohen Lebenshaltungskosten führt. Die Bank von Albanien führte in 16 Städten eine Umfrage durch, in der etwa 43 % der Befragten erklärten, sie müssten sich Geld leihen, um ihre Familie ernähren zu können. In manchen Teilen des Landes ist dieser Prozentsatz noch bedeutend höher. Tausende von Firmen mussten schliessen, die Arbeitslosenrate stieg weiter an. Am stärksten betroffen ist die Baubranche. Im Juni 2013 wurde das Parlament gewählt. Premierminister Sali Berisha musste gehen. Schon bald wich die Freude der Bevölkerung jedoch einem ernüchterten Blick auf die Situation, die er seinem Nachfolger Edi Rama, Vorsitzender der Sozialpartei, hinterliess. Während seiner Amtszeit konnte er schon positive Veränderungen bewirken. Die Schuldenlast des Landes fordert jedoch weiterhin das ganze Land stark heraus.

PROJEKTE 2013

Die Projekte von Diaconia wurden in den Regionen in und um Shkoder, Elbasan, Tirana, Kamez, Kavaje und Fier durchgeführt. Vielen Nöten konnte begegnet werden. Unser Fokus lag auf der Hilfe für Kinder, arme Familien, Senioren, Schulen, Kindergärten und der Evangelisation. Tagesstätten und Waisenhäuser sowie Seniorenheime und Internate wurden in geringem Umfang regelmässig unterstützt. Manche Grossprojekte führten wir in Zusammenarbeit mit einem weiteren Hilfswerk durch.

Die meisten Projekte – insgesamt zwanzig – wurden in **Shkoder** durchgeführt. Ein wichtiges Hilfsprogramm heisst “Die armen Familien stärken”. Dieses Programm beinhaltet sogenannte “Hilfe zur Selbsthilfe”-Projekte. Es ermöglicht, viele Familien mit kleinen Kindern aus der Armut herauszuholen. Wir schaffen die Grundvoraussetzung dafür, durch eigene Arbeit für die Familie sorgen und selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen zu können.

Weiterhin hat Diaconia die Waisenhäuser für Kinder im Alter von 3-6 und 7-15 Jahren unterstützt. Zwar unterstützt der Staat die Einrichtungen, aber für das Alltägliche fehlt das nötige Geld. Nicht selten werden sogar Heizung oder Wasser abgestellt, weil die Rechnungen nicht mehr beglichen werden können. Auch dem Seniorenheim wurde durch kleine Projekte und Begleichung offener Rechnungen geholfen.

In **Tirana** liegt unser Schwerpunkt auf der Unterstützung der beiden Internate für blinde bzw. gehörlose Kinder. Sie sind die einzigen im ganzen Land. Kinder ab sechs Jahren kommen aus dem ganzen Land, um dort Hilfe zu erhalten. Wir lieferten Braille-Papier, Schulbänke, Musikinstrumente, Heizkörper und Decken.

In **Kamez** befindet sich die evangelische Kirche Emanuel. Dank einer guten Zusammenarbeit ist es uns seit einigen Jahren möglich, durch viele Projekte die Gute Nachricht zu Familien und jungen Menschen zu bringen. Ein Höhepunkt war die Weihnachtsaktion, anlässlich welcher rund 700 Weihnachtspäckchen verteilt wurden. Die Päckchen beinhalten jeweils ausser saisonalen Nahrungsmitteln auch christliche Literatur. Diese Weihnachtsaktion findet jährlich landesweit an Heiligabend statt.

In **Kavaje** befindet sich ein weiterer Schwerpunkt unserer Hilfstätigkeit. Auch hier führen wir das Projekt „Die armen Familien stärken“ durch. Als Beispiel dient Familie Kaja. Sie befand sich in einer verzweiferten Lage. Durch Lebensmittel und eine Spezialmilch für den zu früh geborenen Mateo wurde ihr geholfen.

In **Fier** konzentrierten wir uns vorrangig auf die Hilfe für behinderte Kinder. 24 von ihnen versorgten wir mit Hygieneartikeln und gesunden Nahrungsmitteln. Sie leben entweder zu Hause oder in der Tagesstätte, wo sie auch die Schule besuchen. Zu Weihnachten erhielten alle Kinder und Mitarbeiter der Einrichtung ein Weihnachtspaket. Ein weiteres Highlight ist das Langzeitprojekt für die fünf Waisenkinder in Levan, die vor einigen Jahren ihre Eltern verloren hatten. Diaconia versorgte sie mit Nahrungsmitteln.

Eines der herausragenden Projekte 2013 in **Elbasan** war die Renovierung des Kindergartens im Dorf Urucaj. Er wurde neu aufgebaut und komplett eingerichtet. Diese Arbeiten wurden während der Sommerferien durchgeführt. Zu Beginn des neuen Schuljahres erwartete die Kinder ein neues Gebäude.

ARMENIEN

Entmutigende Nachrichten scheinen in Armenien fast schon an der Tagesordnung zu sein. 2013 stieg die Auswanderungsrate nochmals an. Hoffnungslosigkeit und Resignation haben weite Teile der Bevölkerung weiterhin fest im Griff. Die Folge ist, dass fast jeder, der eine Möglichkeit sieht, ins Ausland geht, um dort nach Arbeit zu suchen. Nicht, weil die Menschen gerne Armenien verlassen möchten, sondern weil es dort keine Arbeit gibt und das Überleben sehr schwer geworden ist. Die Zahl der Hilfesuchenden bei Diaconia wird immer grösser. Wir versuchen, nach Kräften zu helfen, wo immer es geht.

PATENSCHAFTEN

Schon seit vielen Jahren dürfen wir Kinder im Namen der Paten begleiten. Es ist eine Freude, zu sehen, wie diese Kinder heranwachsen und zu jungen Erwachsenen werden. Die Hilfe durch Patenschaften hat gerade in diesen Zeiten an Bedeutung gewonnen, da die Lebensmittelpakete für viele Familien einen sehr wichtigen Bestandteil ihres Monatseinkommens darstellen und

den armen Menschen helfen, zu überleben. Auch die medizinische Betreuung ist sehr wichtig. Viele Krankheiten könnten sonst gar nicht behandelt werden. Unsere Ärztin hat bei jeder Sprechstunde lange Wartelisten. Durch die medizinische Hilfe wurde auch im Jahr 2013 einigen Kindern das Leben gerettet.

SONDERAKTIONEN UND SOFORTHILFE

Schnell und unbürokratisch effektiv reagieren und helfen - das ist einer der Hauptgründe, wozu der Nothilfefonds eingerichtet wurde. So konnte auch im vergangenen Jahr etlichen Menschen in ihrer schwierigen Notlage geholfen werden.

Eines der Vorzeigeprojekte ist die Aktion „Einmal spenden – zweimal helfen“, die wir zum sechsten Mal durchführen durften. Arme Familien in den Dörfern der Region Chambarak erhalten ein „Starterpaket“ an Vieh, welches ihnen Arbeit und ein Auskommen sichert und ihnen hilft, selbst ihr tägliches Brot zu erwirtschaften. Die ersten Jungtiere werden durch Diaconia kostenlos an weitere Familien in Not verteilt.

Sehr oft begegnen wir Familien, die unverschuldet in sehr grosse Not geraten sind. Oder Schicksalsschläge haben über Nacht eine Familie in den Abgrund gerissen. Oftmals stehen wir den Problemen fast hilflos gegenüber und versuchen, in erster Linie zu trösten und Mut zu machen. In diesen Fällen planen wir spezifische Projekte, die im Diaconia Report veröffentlicht werden. Durch die tatkräftige Unterstützung der Spender wird es uns dann ermöglicht, gezielt dieser Familie zu helfen.

BERUFSAUSBILDUNGSZENTRUM „BAZ“

Die Lehrgänge im Berufsausbildungszentrum verlaufen erfolgversprechend, die Bewerberzahl steigt in fast allen Bereichen. 2013 haben zwei neue Lehrgänge die Angebotsvielfalt erweitert: Computerkurse und eine Bauausbildung. Der Computerkurs gehört schon jetzt zu den erfolgreichsten BAZ-Lehrgängen. Das Pilotprojekt „Bauausbildung“ hat dazu gedient, Erfahrungen zu sammeln, Schlussfolgerungen zu ziehen und neue Unterrichtsmethoden in die bevorstehenden Kurse zu integrieren.

Im Jahr 2013 fanden im Bereich Näherei / Schneiderei zwei Lehrgänge mit insgesamt 21 Absolventinnen statt. Der Bäckerei- / Konditorei-Kurs erstreckte sich über ein Jahr, bestand aus zwei Gruppen und umfasste neun Absolventen. Von Februar bis September 2013 fand die Bauausbildung statt. In dieser Gruppe gab es sechs Absolventen. Der sechsmonatige Englisch-Sprachkurs wurde in sechs Gruppen durchgeführt und von insgesamt 75 Teilnehmern besucht. Der Russisch-Sprachkurs wurde von 42 Teilnehmern in vier Gruppen besucht und dauerte sieben Monate. Auch der Handarbeitskurs fand reges Interesse. Der fünfmonatige Kurs wurde von insgesamt 34 Teilnehmerinnen in vier Gruppen absolviert.

Ebenso fand der Computerkurs statt. Er dauerte drei Monate, wurde dreimal angeboten und von 36 Teilnehmern besucht.

RUMÄNIEN

Vor sieben Jahren trat Rumänien der EU bei. Aber noch immer leben viele Menschen in tiefer Armut und leiden an mangelnder Schulbildung und fehlenden Arbeitsplätzen. Gewalt und Menschenhandel gehören zum traurigen Alltag der ärmsten Bevölkerungsschicht. Für Firmen aus dem Ausland ist es auf Grund der undurchsichtigen gesetzlichen Rahmenbedingungen oft schwierig, Fuss zu fassen. Zahlreiche ausländische Investoren haben ihre Tätigkeit wieder eingestellt. Arbeitsplätze gehen verloren, und die Kluft zwischen Arm und Reich vergrössert sich weiter.

Diaconia kümmert sich um die ärmsten Familien in den Slums von Brasov und trägt dazu bei, dass Kinder und Familien in menschenwürdigen Umständen leben können.

KINDERBILDUNGSZENTRUM

Im Kinderzentrum gehen jeden Tag rund 130 Kinder ein und aus. Die Kinder werden von neun Lehrpersonen in neun Klassen betreut. Die Hausaufgabenhilfe ist ein zentraler Bestandteil des Kinderzentrums. Alle Mitarbeitenden tragen dazu bei, dass die Kinder durch eine gute Schulbildung aus der tiefen Armut herauskommen. Die Kinder werden zum Lernen angeleitet und motiviert.

Für die ältesten Schüler wurde im vergangenen Jahr das Programmangebot erweitert. Die Teenager werden ermutigt und unterstützt, weiterführende Schulklassen und Schulen zu besuchen.

Im Sommer fand ein Lager ausserhalb von Brasov mit ca. 60 Kindern aus armen Familien statt. Zudem durften die Kinder während einer Woche verschiedene Workshops im KiBiZ besuchen. Diese haben zum Ziel, die Kinder in ein Handwerk einzuführen.

HILFSPROJEKTE

Die Hilfstransporte aus der Schweiz und aus Deutschland mit Kleidern und Hilfsgütern waren für die Menschen in Brasov von grossem Wert. Diaconia unterstützte Familien mit Nahrungsmitteln und leistete Hilfe in medizinischen Notsituationen. Regelmässig werden die Empfänger der Hilfsgüter von unseren Mitarbeitern besucht. Deutschland stellte die Hilfstransporte zum Jahresende 2013 ein.

VODAFONE PROJEKT ‚BUILT FOR TOMORROW‘

Vodafone führte im September wieder ein Hausbauprojekt durch. Während einer Woche arbeiteten rund

250 Mitarbeiter von Vodafone auf der Baustelle. Vier Familien durften übergücklich in ein neues Heim einziehen. Die Zusammenarbeit mit Vodafone ist sehr wertvoll. Auch bezahlte Vodafone im vergangenen Jahr das Essen für die Kinder im Kinderzentrum.

SPENDEN IN RUMÄNIEN

Die Fundraising-Abteilung arbeitete erfolgreich. Viele neue Kontakte zu Firmen konnten geknüpft werden. Der Kontakt zur Vodafone-Stiftung wurde vertieft. Fast die Hälfte des finanziellen Bedarfs wurde in Rumänien generiert. Die Zusammenarbeit mit Habitat for Humanity und Raiffeisen wurde intensiviert. Zahlreiche weitere Firmen haben Diaconia durch Sachspenden unterstützt.

BAUERNHOF DER HOFFNUNG

Die Angus-Herde ist auf 25 Tiere angewachsen. Für den Winter wurde ein Laufstall gebaut. Die Arbeit ohne eigene Maschinen gestaltete sich manchmal schwierig. Der Mitarbeiter Theo verliess Diaconia Ende 2013. Wir sind dankbar, dass er sein Wissen als freier Mitarbeiter weiterhin zur Verfügung stellt. Landwirt Adam betreut die Kühe in Poiano Maruli. Die Ernte war gut. Ein Teil der Ernte wurden jedoch von Schafen gefressen oder gestohlen.

LEITERWECHSEL

Der langjährige Länderverantwortliche Matthias Kipfer verliess Diaconia Ende 2013 nach 19 Jahren Mitarbeit, um sich vollzeitlich einer christlichen Gemeinde zu widmen. David Dugeniuk wurde die Hauptverantwortung für Diaconia Rumänien übertragen. Daniel Schweizer, Schweiz, wird als Coach für David Dugeniuk und das Leitungsteam wirken.

RUSSLAND

Schon in den Jahren 1994 bis 2000 unterstützte Diaconia Internationale Hilfe diverse Projekte in Russland. Kindern und Familien wurde durch Patenschaften geholfen. Im Zuge der damaligen Bankenkrise wurde diese Unterstützung beendet und bis Mitte des Jahres 2011 nicht mehr weitergeführt. Es entstand dann ein neuer Kontakt zur damaligen Mitarbeiterin Galina Dzhuzhenova in Moskau, welche seit 1998 Präsidentin von „Brotherhood of Compassion“ ist. Im Jahr 2013 wurde Galina Dzhuzhenova pensioniert. Sie steht jedoch auch weiterhin als ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Verfügung. Präsident Putin wurde neu gewählt. Er erliess neue Richtlinien für die Unterstützung nationaler Projekte durch internationale Unterstützer, welche sich erschwerend auswirken.

Im Jahr 2013 wurde zum 21. Mal ein Sommercamp für bedürftige Kinder durchgeführt. Etwa 120 Kinder aus verschiedenen sehr armen Familien nahmen an dem

Camp teil. Für die Kinder war die Teilnahme gratis und holte sie für einen Monat aus dem rauen Alltag, um ihnen Selbstwert und Fähigkeiten zu vermitteln sowie biblische Aspekte nahezubringen. Viele der Kinder erlebten eine persönliche Veränderung, die zukunftsbedeutend für sie ist.

In der Weihnachtszeit wurden verschiedene Besuche und Veranstaltungen in öffentlichen Einrichtungen sowie der Christ Baptist Church durchgeführt. Behinderte Kinder und deren Familien wurden zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. In diesem Rahmen bekamen alle ein kleines Weihnachtspaket, das unter anderem christliche Literatur enthielt. Auch Krankenhäuser und diverse Einrichtungen für Senioren und Kinder wurden besucht. Die Anwesenden wurden auch durch eine kleine Weihnachtsfreude sowie spezielle saisonale kleine Köstlichkeiten beglückt.

NEPAL

Diaconia unterstützt in Nepal drei Kinderheime mit Internatsbetrieb. Alle drei Heime werden von Hauseltern geleitet, die engagierte Christen sind. Durch die Hilfe von Diaconia sind die Kinder gut und sicher untergebracht, werden mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Schulmaterial versorgt und bei den Hausaufgaben betreut.

Wir haben diesen Heimen den Kauf von Schulmaterial, Nahrungsmitteln und Bekleidung ermöglicht und dadurch die Bildung vieler Kinder gewährleistet. Zum einen wird ihnen der christliche Glaube – und dadurch auch die damit verbundenen Werte – nahegebracht, zum anderen erleben sie Heimat und Geborgenheit, in der sie lernen und aufwachsen können. Ebenso unterstützten wir die Renovierung der Waisenheime, die durch neue Richtlinien seitens der nepalesischen Regierung nötig wurden, so dass der Betrieb reibungslos weitergehen kann.

Die Hilfe von Diaconia verändert das Leben vieler armer nepalesischer Kinder grundlegend. Bildung und Vermittlung von christlichen Werten schaffen die Voraussetzung für eine unabhängige, selbstbestimmte Zukunft und eine nachhaltige Verbesserung der Zustände im Land.

Internationale Hilfe
DIACONIA

DIACONIA INTERNATIONALE HILFE
Feldstrasse 9, CH-5712 Beinwil am See
Telefon: 062 771 05 50
Fax: 062 771 45 03
E-Mail: diaconia@diaconia.org
www.diaconia.org

Diaconia Internationale Hilfe
hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet. **Ehrenkodex**



BILANZ PER 31.12.2013

Aktiven	31.12.13 CHF		31.12.12 CHF	
Kasse- / Postcheckguthaben	277.400,82		419.983,09	
Bankguthaben	116.542,94		372.802,73	
Forderungen	6.649,70		6.623,80	
Trans. Aktiven	17.131,57		22.299,60	
UMLAUFVERMÖGEN	417.725,03	96,05	821.709,22	96,80
Büromobiliar	2.180,00		2.720,00	
Verpackungs-/Falt-/Et.-Masch.	1.530,00		2.030,00	
EDV-Anlage	8.100,00		13.500,00	
Fahrzeuge	5.380,00		8.940,00	
ANLAGEVERMÖGEN	17.190,00	3,95	27.190,00	2,92
TOTAL AKTIVEN	434.915,03	100,00	848.899,22	100,00
Kreditoren	13.380,00		38.809,73	
Transitorische Passiven	258.566,27		239.749,56	
Rückstellungen für Hilfsprojekte	64.480,00		84.480,00	
Rückstellungen für Patenschaften			68.520,00	
Rückstellungen Weihnachtsfreude	59.000,00		165.000,00	
Rückstellungen Häuser Dorf der Hoffnung			161.300,00	
Rückstellungen Agrar-Projekte	20.000,00		63.289,42	
FREMDKAPITAL	415.426,27	95,52	821.148,71	96,73
Vereinsvermögen	27.750,51		52.801,93	
Ausgabenüberschuss	-8.261,75		-25.051,42	
EIGENKAPITAL	19.488,76	4,48	27.750,51	3,27
TOTAL PASSIVEN	434.915,03	100,00	848.899,22	100,00

ERFOLGSRECHNUNG

	2013		2012	
	1.1. - 31.12.	%	1.1. - 31.12.	%
	CHF		CHF	
Spenden allgemein	769.102,56		907.496,24	
Einnahmen Rumänien	1.018.898,20		1.107.243,00	
Einnahmen Armenien	2.694.093,17		2.617.770,55	
Einnahmen Albanien	83.645,30		77.384,55	
Einnahmen Nepal	20.606,70		8.267,20	
Einnahmen Spanien	107.280,45		113.602,75	
Einnahmen Russland	2.530,00		7.886,50	
Zinsertrag	197,03		699,65	
Total Betriebsertrag	4.696.353,41	100,00	4.840.350,44	100,00
Verwaltung	-493.500,95	-10,48	-507.120,78	-10,48
Hilfe allgemein	-56.955,40	-1,17	-56.810,90	-1,17
Hilfe Rumänien	-1.354.453,33	-30,50	-1.476.106,76	-30,50
Hilfe Armenien	-2.487.751,93	-51,07	-2.472.120,02	-51,07
Hilfe Albanien	-184.867,05	-4,59	-222.105,26	-4,59
Hilfe Nepal	-12.522,15	-0,22	-10.536,28	-0,22
Hilfe Spanien	-111.258,65	-2,39	-115.677,50	-2,39
Hilfe USA	0,00	-0,00	0,00	-0,00
Hilfe Russland	-3.305,70	0,10	-4.924,36	0,10
Total Betriebsaufwand	-4,704,615.16	-100,18	-4,865,401.86	-100,52
Ausgabensüberschuss	-8.261,75	-0,18	-25.051,42	-0,52

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung entspricht den Anforderungen der Prüfungsstelle der Schweizerischen Evangelischen Allianz (Ehrenkodex SEA). Insbesondere wurden die Grundsätze der SEA für die Verwendung der Mittel eingehalten.

Die in diesem Jahresbericht veröffentlichte Rechnung ist vereinfacht dargestellt.

Kommentar zur Bilanz

Resultat: Wir schliessen das Jahr 2013 mit einem Ausgabenüberschuss von 8'261,75 Franken ab.

Flüssige Mittel: Die Abnahme der Bilanzsumme um 403'984,19 Franken ergibt sich durch die Auflösung von Rückstellungen für zweckbestimmte Ausgaben im Jahr 2013, insbesondere im weiteren Ausbau des Agrar-Projektes und des Berufsausbildung-Zentrums BAZ und Investitionen im Dorf der Hoffnung.

Abschreibungen: Diese wurden im üblichen Rahmen getätigt.

Kreditoren: Diese haben sie stark reduziert.

Rückstellungen: Durch Hilfeleistungen haben sich diese stark reduziert.

Hilfsprojekte allgemein: -20'000,00

Langzeit-Patenschaften: -68'520,00

Aktion Weihnachtsfreude: -106'000,00

Häuser im DdH: -161'300,00

Agrar-Projekt Brasov: -43'289,42

Anlagevermögen: Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Brandversicherungswert: Dieser Beträge für Mobilien, Maschinen und Einrichtungen Fr. 140'000.--

Kommentar zur Betriebsrechnung

Einnahmen Brasov: Sachspenden werden aus Bewilligungsgründen weiterhin nur nach Rumänien geliefert. Die Einnahmen für Sachspenden werden in der vereinfachten Darstellung nicht mehr separat ausgewiesen.

Armenien: Die Haupteinsatzprojekte sind das Berufsausbildungszentrum (BAZ), Dorf der Hoffnung (DdH) und die Patenschaften.

Brasov: Die Haupteinsatzprojekte sind das Kinder- und Ausbildungszentrum (Kibiz), die Nothilfe sowie neu das Agrar-Projekt.

LEITBILD

Zweck

Diaconia Internationale Hilfe ist ein unabhängiges, christlich-humanitäres Hilfswerk. Seine Hilfeleistungen basieren auf drei Pfeilern:

1. Patenschaften zur Versorgung von Kindern mit Nahrung, Kleidern, Schulmaterial usw. Ärztliche und zahnärztliche Betreuung. Förderung von Schul- und Berufsausbildung.
2. Katastrophenhilfe
3. Langfristige, nachhaltige Projekte: Aufbau von Kindergärten, Heimen und Schulen sowie von Häusern für hilfsbedürftige Familien.

Einsatzländer

Die Schwerpunktländer, in denen Diaconia tätig ist, sind Rumänien und Armenien.

Diaconia unterstützt zudem seit längerer Zeit Projekte in Spanien, Albanien und Nepal. Bei Katastrophen setzt sich Diaconia auch in anderen Ländern ein.

Führung

Der Vorstand von Diaconia ist oberstes Kontrollorgan des Vereins.

Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung verantwortlich. Christliche Werte bilden das Fundament der Führungsarbeit.

Für Führungsorgane und Mitarbeiter von Diaconia stehen einerseits die Notlinderung der Bedürftigen und andererseits der bestmögliche, transparente Einsatz der von den Spendern zur Verfügung gestellten Sach- und Geldmittel im Vordergrund.

Grundsätze

1. Leitmotiv: Hilfe zur Selbsthilfe.
2. Die Hilfe wird ohne Ansehen der Religion, des ethnischen Hintergrundes oder der politischen Einstellung geleistet.
3. Entscheide und Projekte erfolgen nach professionellen Projektmanagement-Methoden, die eine transparente Verfolgung der eingesetzten Mittel ermöglichen.

Organisation und Finanzierung

Sitz des Hilfswerkes Diaconia Internationale Hilfe ist Beinwil am See AG in der Schweiz.

Gemeinnütziger Verein

Das Hilfswerk ist als gemeinnütziger Verein registriert und verfügt über eigene Stiftungen in Albanien, Armenien, Deutschland, Rumänien und in den USA. Die Hilfsprojekte werden aus Patenschaftsgeldern, Sach- und Geldspenden sowie Legaten finanziert.

Steuerbefreiung, -abzugsfähigkeit und Mitgliedschaften

Diaconia ist als wohltätiges Hilfswerk steuerbefreit. In allen Kantonen sind Spenden an Diaconia im Rahmen der gesetzlichen Steuerauflagen abzugsfähig. Diaconia ist in der Schweiz Mitglied bei der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) und in Deutschland beim Deutschen Spendenrat.

Vorstand und Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Hintermann, Beinwil am See, Präsident
Christian Sartorius, Wald ZH, Vizepräsident
Paul Hunziker, Oberkulm, Beisitzer
Kurt Wenger, Erlinsbach, Beisitzer
Martin Hintermann, Beinwil am See, Aktuar
Roger Foiera, Küsnacht ZH, Kassier
Andreas Dossenbach, Buochs, Beisitzer

Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Hintermann
Christian Sartorius
Martin Hintermann

Revisionsstelle

UTA Treuhand AG Menziken,
5737 Menziken

Aufteilung der Ausgaben 2013

1 = Armenien	-52,97
2 = Rumänien	-28,84
3 = Verwaltung	-10,51
4 = Albanien	-3,94
5 = Spanien	-2,37
6 = Allgemein	-1,21
7 = Nepal	-0,27
8 = Russland	-0,07

